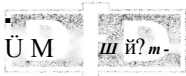


Mit dem DFD den Frieden stärken und im Wohngebiet an die Hauptaufgabe denken



Wenige Tage erst waren seit dem XI. Bundeskongreß des DFD vergangen. In der Berichts wähl Versammlung der

WP033 in Berlin-Pankow trat Genossin Emmi Uhlmann ans Rednerpult. Sie ist Vorsitzende der DFD-Gruppe „Anne Saefkow“. Ihr Parteauftrag lautet, die politische Arbeit mit den Frauen zu organisieren. In ihrer WPO hat sie dabei stets einen guten Ratgeber und tatkräftigen Helfer. Zur Wahlversammlung kam Emmi Uhlmann mit dem Bedürfnis, sich mit den Genossen aussprechen zu können, welche Aktivität in Auswertung des DFD-Kongresses vorrangig sei. In der Diskussion trug sie vor, was es im Vorstand ihrer DFD-Gruppe dazu an ersten Gedanken gegeben hat.

„Die alles überragende Frage, die uns am stärksten, am brennendsten berührt, ist der Frieden“, hatte der Kongreß erklärt. „Alles muß getan werden, um einen Atomkrieg zu verhindern.“ Für Genossin Uhlmann und ihre DFD-Freundinnen heißt das, noch intensiver als bisher das politische Gespräch mit den Frauen zu führen, und zwar in zweierlei Hinsicht. Zum einen ist die ganze Bestialität des strategischen Konzepts der Reagan-Administration und der anderen aggressiven Kreise der NATO zu entlarven, die im Interesse des Maximalprofits der Rüstungsmonopole mit Neutronenwaffen und der beabsichtigten Stationierung neuer Mittelstreckenraketen in Europa die Existenz der Menschheit aufs Spiel setzen.

Und die andere Seite des politischen Gesprächs: Die Genossinnen wollen, daß sich angesichts wachsender Kriegsgefahr nicht Angst verbreitet, sondern Optimismus, Kampfgeist und Entschlossenheit. Denn mit der Sowjetunion, der sozialistischen Staatengemeinschaft, mit der weltweiten Friedensbewegung gibt es immer stärker werdende Kräfte, die in der Lage sind, den Frieden zu schützen. Und je mehr jeder einzelne tut, den Sozialismus zu stärken, desto mächtiger das Friedensbollwerk!

Wichtig ist der persönliche Kontakt

In dieses politische Gespräch mit den Frauen, das die Pankower DFD-Gruppe führt, gehört die Propagierung des Friedensprogramms der KPdSU, gehören die zahlreichen Vorschläge der sozialistischen Länder zu Abrüstung und Entspannung. Jüngst erst hat L.I. Breshnew neue bedeutsame Vorschläge zur Reduzierung der Kernwaffen in Europa und den Beschluß der sowjetischen Führung verkündet, einseitig die Stationierung von Kernwaffen mittlerer Reichweite im europäischen Teil der UdSSR einzufrieren - Wege zum stabilen Frieden.

Also wird die DFD-Gruppe „Anne Saefkow“ auch künftig in öffentlichen Frauenversammlungen diese alle Frauen bewegenden Existenzfragen der Menschheit zur Diskussion stellen. Wichtig für die überzeugende politische Aussprache mit den Frauen ist der persönliche Kontakt im Wohngebiet, im Wohnhaus. Gerade



Die junge Genossin Roswitha Groschopp (2. v. l.) aus der DFD-Gruppe „Dorothea Erxleben“ in Berlin-Pankow war Delegierte des XI. Bundeskongresses des DFD. Sie will alles daransetzen, daß seine Beschlüsse mit der Hilfe aller Freundinnen in ihrem Wohngebiet mit Leben erfüllt werden.

Foto: Gisela Funke